

August 18, 1967

**Information about Some New Aspects on Korean
Workers' Party Positions concerning Issues of
Domestic and Foreign Policy**

Citation:

"Information about Some New Aspects on Korean Workers' Party Positions concerning Issues of Domestic and Foreign Policy", August 18, 1967, Wilson Center Digital Archive, PoIA AA, MfAA, C 153/75. Translated for NKIDP by Bernd Schaefer.
<https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/111828>

Summary:

The Acting East German Ambassador to North Korea discusses Kim Il Sung's leadership and cult of personality, Korean reunification, and North Korea's foreign relations with China and Japan.

Credits:

This document was made possible with support from ROK Ministry of Unification

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

000007/10

Botschaft der DDR
in der KVDR

Pjongjang, den 18. 8. 1967

Vertrauliche Dienstsache			
Stamm-Nr.	T.d.Nr.	Jahr	Auf.Nr.
PA	92	67	5/4

I n f o r m a t i o n

über einige neue Aspekte der Haltung der PdAK
zu innen- und außenpolitischen Fragen.

Die allgemeine Einschätzung der Position der PdAK, wie sie von uns und von der Sektion in Auswertung der Parteikonferenz von Oktober 1966 vorgenommen wurde, hat nach wie vor Gültigkeit.

Die von uns schon in unserer Einschätzung zur Oktoberkonferenz ausgedrückte Vermutung, daß innere Auseinandersetzungen nicht ausgeschlossen sind, hat sich inzwischen bestätigt. Wie jetzt mit Sicherheit gesagt werden kann, hatten diese Auseinandersetzungen auch den Kurs der Partei zum Inhalt. Dabei ging es allem Anschein nach um zwei Fragen, die eng miteinander im Zusammenhang stehen:

- die Frage der Vereinigung des Landes und die Einschätzung der Lage in Südkorea,
- die Frage der ökonomischen Entwicklung der KVDR und der Aufbau der Verteidigung.

Diese Auseinandersetzungen wurden vermutlich schon vor und während der Oktoberkonferenz, besonders aber in Vorbereitung des 2. Plenums geführt. Ende April führten sie zur Eliminierung Pak Kim Tschers, Li Hjo Suna und einiger anderer hoher Persönlichkeiten aus dem Führungsgremium. Gleichzeitig damit fiel auf, daß schon in Vorbereitung des 1. Mai, während seiner Durchführung, besonders aber nach dem 2. Plenum, bestimmte Fragen stärker akzentuiert werden:

1. Der Personenkult um Kim Ir Sen wurde bedeutend verstärkt
 - die Rolle der antijapanischen Partisanen in der neueren Geschichte Koreas und die Rolle Kim Ir Sens, als deren

- 2 -

- alleiniger Führer, wird ins legendäre gesteigert.
- die Kontinuität der Führungsrolle Kim Ir Sens seit dieser Zeit und seine erwiesene Unfehlbarkeit werden hervorgehoben.
 - daraus wird der absolute Führungsanspruch Kim Ir Sens nicht nur für die PIAK und die KVDR, sondern für ganz Korea abgeleitet und manifestiert: "... unter der weisen Führung des geachteten und geliebten Führers des koreanischen 40-Millionen-Volkes, ..."
 - gleichzeitig wird Kim Ir Sen als hervorragender Theoretiker des Marxismus-Leninismus und aufgrund der ununterbrochenen Führungsrolle, verbunden mit dem Sieg über die japanischen Imperialisten und über die stärkste imperialistische Macht, die USA, sowie aufgrund der Erfolge beim ökonomischen Aufbau eines ehemaligen kolonial abhängigen Landes immer mehr auch als internationaler Führer aufgebaut. Besonders gilt dies im Hinblick auf die nationale Befreiungsbewegung. (Siehe Publikationen von Stellungnahmen ausländischer Persönlichkeiten zu diesem Thema).

Dieser Kult führt zu so grotesken Erscheinungen, daß die Wälder im ehemaligen Operationsgebiet der Partisanen mit mit Glas- und Aluminium-Einfassungen für Feuerstellen, Baumstümpfen u. dergl. übersät sind, die an Kim Ir Sen erinnern sollen. Vor kurzem gab es einen Artikel über die Mutter Kim Ir Sens, in dem wörtlich zu lesen war, daß es auf der ganzen Welt keine solche Mutter mit einem solchen Sohn gibt. Dem kambodschanischen Außenminister wurde empfohlen, in Manjontä an den Gräbern der Eltern und der Großeltern Kim Ir Sens Kränze niederzulegen.

2. Die Feststellung der Parteikonferenz, daß die vordringlichste nationale Aufgabe die Herbeiführung der Vereinigung der Heimat ist, wird jetzt voll zur Geltung gebracht.

Es gibt keine Bezugnahme auf die Problematik der Entwicklung

- 3 -

- 3 -

in Südkorea, die auf der Parteikonferenz noch in der Einschätzung enthalten war. Die Äußerung Li Hjo Sums zu dem sich verabschiedenden sowjetischen Botschafter, Gortschakow, daß niemand wisse, wann die Einheit möglich sei und alles von der Entwicklung der revolutionären Kräfte in Südkorea abhängt, war die letzte ihrer Art. Jetzt wird nur die Notwendigkeit der Befreiung Südkoreas und die Notwendigkeit der Vereinigung noch in dieser Generation unter Führung Kim Ir Sens betont. Immer öfter wird die Bereitschaft wiederholt, auf Befehl der Partei und des Führers den Feind zu vernichten und Südkorea zu befreien. Die ideologische Beeinflussung der Bevölkerung für die bewaffnete Befreiung Südkoreas hat sich verstärkt. Gleichzeitig häuften sich die Meldungen in der Presse der KVDR über revolutionäre Bewegungen und Ereignisse in Südkorea, die ein Bild entstehen lassen sollen, als ob ein revolutionärer Aufschwung im Gange sei. Der Vergleich der Situation nach dem Besuch Johnsons in Südkorea mit dem Besuch Dulles vor Ausbruch des Korea-Krieges und die sich häufenden Zwischenfälle an der Demarkationslinie (oft durch eingeschleuste Truppen 7 bis 10 km südlich der Demarkationslinie) korrespondieren in der Darstellung der sich ständig verschärfenden Situation.

3. In der Innenpolitik sind vor allem mit der Theorie von der parallelen Entwicklung der Ökonomie und der Verteidigung unter verstärkter Betonung der Vorrangigkeit der Verteidigung neue Akzente gesetzt. Sie sind die natürliche Folge der Einschätzung über die sich täglich verschärfende Kriegsgefahr in Korea.

Aber auch die im Sommer 1966 sichtbar gewordenen positiven Ansätze, Teilen der Bevölkerung ein Minimum von Weltkultur zu vermitteln, wurden nicht weitergeführt.

4. Im Zusammenhang mit dem verstärkten Personenkult mit der Ersetzung des Marxismus-Leninismus durch die "Ideologie Kim Ir Sens" als Leitfaden der Partei, neben der keine andere Ideologie Gültigkeit hat, wird verstärkt auf die

- 4 -

- 4 -

absolute Notwendigkeit und Gültigkeit des sogenannten
Baudschä-Prinzips hingewiesen, was gleichbedeutend mit
der weiteren Durchsetzung und Festigung der besonderen
nationalistischen und zentristischen Position der PDAK
ist.

In diesem Sinne ist auch die Erscheinung zu beurteilen,
daß keine öffentliche Äußerungen mehr, auch nicht in-
direkte, zu vernehmen sind, die sich gegen die soge-
nannte Kulturrevolution in China wenden. Andererseits
werden in letzter Zeit besonders die Feststellungen der
Parteikonferenz wiederholt und verstärkt dargelegt, die
eine fehlerhafte Einschätzung der Entwicklung und Rolle
der nationalen Befreiungsbewegung enthalten. Der bewaff-
nete Kampf wird auch hier verabsolutiert. Die Feststel-
lungen der Parteikonferenz über die Rolle der internatio-
nalen Arbeiterbewegung und das sozialistische Lager
bleiben im allgemeinen unbeachtet. (Zum Teil wird dies
irrtümlich als Tendenz der Wiederannäherung an die Po-
litik der KP Chinas bezeichnet.)

5. Im Zusammenhang mit der Reise Mikis wurde sichtbar, daß
die PDAK weniger denn je gewillt ist, in der Frage der
Einschätzung der Rolle Japans und der Beziehungen zu
Japan Korrekturen durchzuführen. Ihr Standpunkt hat
sich eher verhärtet.

x
xx
Verteiler:

1 x FC/2
1 x ZK/ Abt. Int. Verb.
1 x Botschaft

Haus
Strauss
Geschäftsträger a. i.

ENDE

GDR Embassy to the DPRK
Pyongyang, 18 August 1967

I n f o r m a t i o n
about some new aspects on KWP positions
concerning issues of domestic and foreign policy

The overall assessment of KWP positions we and the [Foreign Ministry Korean] section undertook when we evaluated the October 1966 Party Conference is still valid.

Our assumption we already expressed in our assessment of the October Conference, according to which inner conflicts must not be ruled out, has meanwhile been confirmed. As we can now state with certainty, these conflicts also concerned the course of the party. As it looks in all likelihood, this was about two issues which are closely related:

- the question of unification of the country and the evaluation of the situation in South Korea
- the issue of DPRK economic development and the build-up of the military

We assume that these discussions were already going on before and during the October Conference, and in particular so during preparations for the 2nd Plenum. In late April, this resulted in the elimination of Pak Geum-cheol [Pak Kum Chol], Ri Hyo-sun [Ri Hyo Sun] and some other high-ranking individuals from leadership circles. It was notable how in a parallel development in preparation for May 1, during the festivities and especially so, however, after the 2nd Plenum certain issues were accentuated stronger.

1.

The personality cult surrounding Kim Il Sung significantly increased:

- The role of anti-Japanese partisans in Korea's recent history and Kim Il Sung's role as their sole leader have been elevated to a legendary level.
- There is an emphasis on Kim Il Sung's continuous leadership role since this period and his proven infallibility.
- Based in that, Kim Il Sung's leadership claim gets derived and manifested not only for DPRK and KWP but for all of Korea: "... under the wise guidance of the honorable and beloved leader of the 40 million Korean people ...".
- At the same time, Kim Il Sung becomes elevated to an eminent theoretician of Marxism-Leninism. Increasingly he is built up as an international leader due to his permanent leadership in conjunction with the victory against the Japanese imperialists and the United States, the strongest imperialist power; as well as through his success in the economic development of a former dependent colony. Such argumentation is directed especially towards the national liberation movement. (See publication of statements by foreign personalities on this issue).

This cult results in such grotesque phenomena like the dotting of fireplaces, tree stumps and the like, with glass and aluminum covers in remembrance of Kim Il Sung in the forests of former operation areas of the [anti-Japanese] partisans. Recently there appeared an article about Kim Il Sung's mother stating verbatim that there exists no such mother with such a son in the entire world. It was suggested to the visiting Cambodian Foreign Minister to lay down wreaths in Mangyeongdae at the graves of Kim Il Sung's parents and grandparents.

2.

The statement from the Party Conference that the most pressing national task consists in the implementation of the fatherland's unification has now received full attention.

There is no reference any more to the issue of developments in South Korea, as it still was the case in the Party Conference's assessment. Ri Hyo-sun's remark during the farewell for Soviet Ambassador Gorchakov, according to which nobody does know when unification is possible and everything depends on the development of revolutionary forces in South Korea, was the last of its kind. Now the emphasis lies exclusively on the necessity to liberate South Korea and achieve unification still in the current generation under the leadership of Kim Il Sung. Increasingly the readiness is repeated to destroy the enemy and liberate South Korea following the orders from the party and the leader. At the same time, the DPRK press published accumulative reports about revolutionary movements and events in South Korea. They are supposed to create the impression as if a revolutionary upsurge is in the making. Comparing the situation after Johnson's visit to South Korea with the Dulles visit before the outbreak of the Korean war, as well as an increasing number of incidents along the demarcation zone (often by units infiltrated 7 to 10 kilometers South of the DMZ), does both correspond to an overall and continuously aggravating situation.

3.

Domestically there have been new accentuations by way of the theory about parallel development of the economy and the military, with increasing emphasis on the priority of the military. This is a natural consequence of the assessment stating a daily increasing danger of war in Korea.

However, positive efforts visible in summer of 1966 to expose parts of the population to a minimum of world culture were discontinued.

4.

In the context of a growing cult of personality, and the replacement of Marxism-Leninism through the "Ideology of Kim Il Sung" as the party's guiding principle unrivaled by any other valid ideology, there are increasing indications made towards the absolute imperative and validity of the so-called Juche precept. This is tantamount to further implementation and solidification of the special nationalist and centrist position of the KWP.

In this sense we also have to evaluate the phenomenon that there are no more public statements, even no indirect ones, directed against the so-called Cultural Revolution in China. On the other hand, recently those decisions from the Party Conference get repeated and increasingly emphasized, which contain false assessments about the development and role of the national liberation movement. Here as well armed struggle is viewed as absolute. Statements by the Party Conference about the role of the international workers' movement and the socialist camp are usually ignored. (In part this is erroneously interpreted as a tendency towards rapprochement with the

policy of the Chinese Communist Party.)

5.

It became evident in the context of [Japanese Foreign Minister Takeo] Miki's visit [to South Korea] how the KWP, less than ever before, is willing to make corrections when it comes to the issue of assessing the Japanese role and relations towards Japan. The KWP's stance has rather hardened.

[signed] Strauss
Acting Ambassador

CC:

1 x Foreign Ministry/2nd Department

1 x Central Committee/ Department of International Relations

1 x Embassy